

Pyrrhuras wie diese Gelbseilensittiche können auch im Schwarm gehalten werden.



Schweizer Wohlfühloase für südamerikanische Sittiche

Stefan Mani hat sich südamerikanischen Sittichen verschrieben. In der Kleintierzuchtanlage Biel-Bözingen hält er viele Arten. Darunter sind auch verschiedene Vertreter der Rotschwanzsittiche, die sich zur Haltung im Wohnbereich eignen.

Angefangen hat alles mit dem Wunsch meiner Frau nach einem Papagei», erzählt Stefan Mani. «Wir fanden aber, dass wir Grosspapageien in der Wohnung nicht gerecht werden können und entschieden uns zur Haltung eines Paares Rotschwanzsittiche. Diese kleinen, flinken Afrikaner können in einem geräumigen Käfig fliegen und beleben fortan den Haushalt der Manis.

Der Berufsfeuerwehrmann und ehemalige Automechaniker setzte sich intensiv mit der Vogelhaltung auseinander und hielt schon bald auf einer Terrasse in Volieren australische Sittiche. Was klein begann, entwickelte sich zu einer veritablen Zucht. Nun hält er seit über 20 Jahren seine Vögel in der Kleintierzuchtanlage Biel-Bözingen. «Hier habe ich es gut. Es gibt keine Lärmklagen, und ich kann mich in Ruhe unter Gleichgesinnten der Vogelzucht widmen», sagt er zufrieden.

Was zaghaft mit einem Paar afrikanischer Kleinpapageien begann, hat sich zu einer der

artenreichsten und grössten Zuchten von südamerikanischen Sittichen in der Schweiz entwickelt. Warum hält er nun schon lange südamerikanische Sittiche und Kleinaras in mehr als 25 grossen Volieren? «Ich wollte mich festlegen. Natürlich interessieren mich viele Arten aus unterschiedlichen Kontinenten, doch es ist sinnvoller, sich auf einzelne Gattungen und Regionen zu konzentrieren.» In der Tat hat er in all den Jahren viel Erfahrung in der Haltung und Zucht von Arten gewonnen, die heute nur noch selten in unserem Land gepflegt werden. Mani informiert sich auch regelmässig bei deutschen und österreichischen Züchtern.

Eine preisgünstige Anlage

Wenn der Züchter in sein Gebäude in der Kleintierzuchtanlage tritt, ist er in seiner eigenen, besonderen Welt, sozusagen im Reich der südamerikanischen Papageien. Gleich zweieinhalb Einheiten der Kleintierzuchtanlage mietet er zu sehr moderaten Preisen. Es ist der Sinn dieser Anlage, dass auch Leute mit geringem Einkommen Tiere halten und züchten können. Stefan Mani war etliche Jahre Präsident der Kleintierzuchtanlage und ist jetzt als Sekretär im Vorstand. «Ich helfe hier gerne», sagt der bescheidene Vogelzüchter. Ein Kaninchenzüchter, der im Beizli der An-

lage sitzt, sagt anerkennend: «Dank seinen geschickten Händen sind viele Häuser erneuert worden.»

Durch natürlichen Lichteinfall von oben werden die Abteile in seinen Anlagen angenehm erhellt. Das ultraviolette Licht dringt durch die durchlässigen Plastikplatten. Zusätzlich werden bestimmte Bereiche mit flimmerfreien LED-Lampen beleuchtet. In der Nacht brennt ein kleines Restlicht in den Futtergängen. Seine Sittichpaare leben in Volieren mit den Massen von 4 x 1 x 2,5 Meter.

Daneben pflegt Mani Schwärme mit Jungvögeln in Grossvolieren von 5 x 4 x 2,5 Metern. Zu den Raritäten zählt etwa ein Paar Guatemalasittiche. Diese zu den Keilschwanzsittichen gehörenden und vorwiegend grünen Sittiche mit rotem Halsgefieder leben in ihrer zentralamerikanischen Heimat in den Hochländern in Pinienwäldern. Manchmal hält sich der Sittich auch in höher gelegenen, ständig von Wolken verhangenen Wäldern auf. Die Temperaturschwankungen im Jahresverlauf kommen dieser und all den anderen Arten, die Mani hält, entgegen, denn auch in ihren Heimatgebieten sind die Temperaturen nicht immer tropisch warm, sondern können auch bis zum Gefrierpunkt sinken.

Auch die Rotschwanzsittiche oder Pyrrhuras kommen in einzelnen Arten und Un-



Der Souacé-Schwarzschwanzsittich ist eine Besonderheit in der Vogelhaltung.



Stefan Mani legt Wert auf ein artgerecht gestaltetes Vogelhaus.

terarten in oft kleinen Gebieten der Anden Kolumbiens, Venezuelas oder in Gebirgen Brasiliens vor. In Stefan Manis Vogelhaus können die Temperaturen in Winternächten bis zum Gefrierpunkt sinken. Im Sommer ist die Vorderseite der Anlage offen, sodass die frische Luft zirkulieren kann. Die Temperaturschwankungen und die frische Luft sind gut für die Gesundheit der Sittiche.

Unter den Pyrrhuras sind die Souacé-Schwarzschwanzsittiche Besonderheiten. Aber auch Gelbseitensittiche sind eine wahre Augenweide mit ihrem farbigen Gefieder. Natürlich hält und züchtet Mani auch Steinsittiche, die 1844 vom Schweizer Johann Jakob von Tschudi erstmals wissenschaftlich beschrieben wurden.

Vorbildliche Tierhaltung ist das A und O

«Ich bin erstaunt, dass Pyrrhuras nicht mehr Beachtung finden», konstatiert der Spezialist der Südamerikaner. Er züchtet seine Vögel nur dann, wenn er geeignete Abnehmer hat. «Immer wieder sind Leute von meinen goldgelben Sonnensittichen begeistert und werden fast zornig, wenn ich sie ihnen nicht verkaufe. Doch sie sind einfach zu laut. Da sind die Pyrrhuras viel angenehmer», sagt der engagierte Vogelzüchter, der seine Anlage von Kleintiere Schweiz zertifizieren liess. «Das

ist mir wichtig, denn ich will vorbildlich sein mit meiner Tierhaltung», betont er. Tatsächlich sind alle Abteile sauber. Schmutz harkt er täglich aus dem mit Rindenmulch oder Hanfstroh belegten Boden. Die Wände sind aus Blech, das von Holzstammstücken unterbrochen wird, die ausgetauscht werden können, wenn sie von den Sittichen zernagt wurden. So entsteht optisch ein schönes Bild. «Schliesslich will ich mich freuen können, wenn ich meine Vögel in den Volieren betrachte», sagt Stefan Mani. Seine Anlage ist frei von Mäusen, denn der Boden ist vollständig betoniert.

Wer sich gerne einen Überblick über die Vielfalt der südamerikanischen Sittiche verschaffen möchte, der hat an der Ausstellung des Sing- und Ziervogelvereins Exotika Seeland vom kommenden Wochenende Gelegenheit. Mani ist Sekretär dieses Vereins und stellt einige seiner Vögel aus. Auch auf seiner Website sind viele Arten zu finden. Wie zur Bestätigung kreischen die Blaukopfsittiche aus ihrem Abteil. Stefan Mani steckt ihnen Apfel und Rüebli auf einen Nagel, der an einer Stange befestigt ist, reicht Grosssittichkörnerfutter und Eifutter mit wenigen Pellets.

Text und Bilder: Lars Lepperhoff

www.vogelzucht-biel.ch

INTERVIEW



Stefan Mani
Züchter von südamerikanischen Sittichen

«Zutrauliche Vögel für den Wohnbereich»

Stefan Mani hält elf Arten Rotschwanzsittiche. Der Experte erzählt, welche Vorzüge die Vögel haben und worauf bei einer artgerechten Haltung zu achten ist.

Welche Arten können Sie empfehlen, Herr Mani?

Stein-, Braunohr-, Weissohr- und Rotbauchsittiche sind gut drinnen zu halten und werden auch regelmässig gezüchtet.

Werden sie denn auch zutraulich?

Gewiss. Die Rotbauchsittiche zum Beispiel kommen alle zu mir ans Gitter, wenn ich mit ihnen spreche, ohne dass ich sie von Hand aufgezogen habe. Wer sich viel mit ihnen beschäftigt, wird mit Zutraulichkeit belohnt.

Wie gross muss die Voliere sein?

Je grösser, desto besser, doch ein Paar kann in einer Zimmervoliere von 2 x 1 Meter x Zimmerhöhe gehalten werden.

Muss immer ein Paar gehalten werden oder kann auch eine Gruppe zusammenleben?

Ein Paar mit drei Jungen kann gut in der gleichen Voliere leben. Wenn aber ein Vogel entfernt wird, kann er meist nicht wieder hinzugesetzt werden. Er wird dann nicht mehr akzeptiert. Für Leute, die nicht züchten wollen, ist es aber auch möglich, drei verschiedene Pyrrhura-Arten zusammen zu halten.

Was brauchen die Sittiche, damit sie glücklich sind?

Es sind verspielte Vögel, die sich gerne mit frischen, belaubten Ästen beschäftigen, die Blätter abknabbern und Rinde benagen. Sie turnen mit Vergnügen auf Ästen herum, die wippen.

Die britische Papageienexpertin Rosemary Low empfiehlt die Rotschwanzsittiche oder Pyrrhuras in einem Fachbuch als exzellente Heimtiere. Warum werden sie in der Schweiz selten gehalten?

Ich teile diese Meinung und mache auch gute Erfahrungen mit Leuten, die Rotschwanzsittiche im Wohnbereich als zutrauliche Vögel halten. Hierzulande sind sie einfach noch zu wenig bekannt, doch das kann sich ja jetzt ändern.

Interview: Lars Lepperhoff